



Beilage zum Intelligenz-Blatt Nro. 48.


Freitag, den 15. Juni 1838.

 **Altenstaig, Stadt.** [Lehrlings-Gesuch.] In meinem Ellen-, Colonial- und Farbwaaren-Geschäft findet ein junger Mensch eine Lehrstelle, die sogleich besetzt werden könnte.

Den 13. Juni 1838.

Kaufmann Lieb.


 **Schernbach, Oberamts Freudenstadt.** [Gefundene Wagenwende.] Der Knecht des Unterzeichneten hat am 2. d. Mts. zwischen Eisenbach und Göttersingen eine Wagenwende gefunden, der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr abholen bei **J. F. Mast, Gutsbesitzer.**

 **Dornstetten.** [Geld auszuleihen.] Bei Unterzeichnetem sind 360 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen gegen 5 Prozent Verzinsung und Unterpfandsversicherung parat.

In ganz kurzer Zeit werden noch mehrere Hundert Gulden eingehen, die auf gleiche Weise ausgeliehen werden, was sich die Geldsuchenden bemerken wollen, und sonach eine größere als vorbesagte Summe abgegeben werden könnte.

Den 8. Juni 1838.

Christian Luz.

 **Nagold.** Ich suche einen Knecht, der im Schreiben und Lesen erfahren seyn muß; derselbe findet leichte Beschäftigung und gute Belohnung.

J. W. Wischer.

Böfingen, Oberamts Nagold.

[Warnung.] Da mein Pflegsohn, Johannes Koch von hier, fortfährt Schulden zu contrahiren, so wird anmit Jedermann verwahrt, demselben ohne mein Vorwissen und Zustimmung etwas anzuborgen, indem durchaus für denselben von mir keine Zahlung mehr geleistet wird, und jeder sich die Nachtheile selbst zuzuschreiben hat, wenn er fernerhin dem Koch etwas anborgt, oder anvertraut.

Edbliche Ortsvorstände bitte ich gehorsamst diese Warnung ihren Amtsuntergebenen gefälligst mittheilen lassen zu wollen.

Den 9. Juni 1838.

G. Landenberger
Pfleger.

 **Altenstaig.** [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen aus seiner Frey'schen Pflegschaft gegen gesetzliche Versicherung 250 Gulden zum Ausleihen parat.


Den 8. Juni 1838.

Lorenz Luz, Rothgerber.

 **Schlatten, Amts Oberkirch in Baden.** [Wein feil.] Von den vorzüglichen Schlattener Weinen besitze ich noch circa 50 Ohm 1835er und 1836er meistens Clevner welche ich zu 20 fl. und 22 fl. pr. große Ohm verkaufe auch kann man sehr guten 1837er Wein meistens rothen bei mir haben.

Den 27. Mai 1838.

Mast, Weinbergbesitzer.

 **Horb.** [Clavier zu haben.] Ich verkaufe ex commissione einen sehr schönen, gut erhaltenen, Wienerflügel, von äußerst angenehmem Ton, mit 5 1/2 Octaven um billige

gen Preis, und kann solcher täglich probirt und inspiciert werden.

F. J. Gerbert,
Mühlbesitzer.

Magold. [Gefährt feil.] Ein neues eins- und zweispänniges Bernerwäglele mit eisernen Achsen, ein neuer zweispänniger Wagen mit eisernen Achsen, ein noch beinahe neuer 3 und 4spänniger Wagen mit eisernen Achsen stehen zu verkaufen um billigen Preis bei



Schmidtmeister
Penz.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Freudenstadt,

den 9. Juni 1838.

Kernen 1 Schfl.	15fl. 28kr.	14fl. 56kr.	14fl. 24kr.
Roggen 1 —	11fl. 12kr.	10fl. 40kr.	9fl. 30kr.
Gersten 1 —	11fl. —kr.	10fl. 24kr.	9fl. 30kr.
Haber 1 —	5fl. 45kr.	5fl. 36kr.	5fl. 30kr.

Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	9kr.
Rindfleisch 1 —	8kr.
Kalbsteisch 1 —	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	10kr.
ohne	9kr.
KernenBrod	4 Pfund 14kr.
Mittelbrod	15kr.
Schwarzbrod	12kr.
1 Kreuzerweck schwer	6 Loth. 1 Qt.

In Tübingen,

den 8. Juni 1838.

Dinkel 1 Schfl.	7fl. —kr.	6fl. 25kr.	5fl. 22kr.
Haber 1 —	5fl. 32kr.	5fl. 25kr.	5fl. 24kr.
Gersten 1 Sri.	—	—	1fl. 14kr.

Fleischpreise.

In Tübingen vom 8. Juni 1838.

Ochsenfleisch 1 Pfund	9 kr.
Rindfleisch	8 kr.
Kalbsteisch	6 kr.
Schweinefleisch — unabgezogenes	9 kr.
do. — abgezogenes	8 kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod 8 Pfund	28kr.
1 Kreuzerweck schwer	6 Loth.

In Calw,

den 9. Juni 1838.

Kernen 1 Schfl.	15fl. 30kr.	15fl. 6kr.	14fl. 35kr.
-----------------	-------------	------------	-------------

Dinkel 1 —	6fl. 24kr.	6fl. 12kr.	6fl. —kr.
Haber 1 —	5fl. 43kr.	5fl. 34kr.	5fl. 24kr.
Roggen 1 Sri.	1fl. 24kr.	1fl. 20kr.	—fl. —kr.
Gersten 1 —	1fl. 20kr.	1fl. 16kr.	—fl. —kr.
Bohnen 1 —	1fl. 28kr.	1fl. 24kr.	—fl. —kr.
Wicken 1 —	—fl. 52kr.	—fl. 48kr.	—fl. —kr.
Linzen 1 —	1fl. 48kr.	1fl. 36kr.	—fl. —kr.
Erbfen 1 —	2fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod 4 Pfund	13 Fr.
1 Kreuzerweck schwer	6 1/2 Loth.

Weltbühne.

Niemand rath mehr an dem Geheimniß, warum so viele Fürsten in Berlin zusammenkommen, herum, als die Franzosen, und immer will es einer besser wissen, als der andere. Sie rathen und räthseln so viel daran herum, daß sie schier ihre eigenen Staatsangelegenheiten darüber vergessen. Wenn ich nur so viel Franken hätte, als der Name Berlin jetzt täglich in Paris allein ausgesprochen wird, ich wäre ein feinreicher Mann.

Das Beste kommt allemal zuletzt. Nun die gekrönten Häupter Berlin wieder verlassen haben, und die Schaulust gestillt ist, dreht sich die Unterhaltung um die Geschenke, welche gefallen sind. Der Kaiser von Rußland hat seinem Kürassierregiment und dem Uhlanenregiment seines Sohnes 150 Pferde zum Geschenk gemacht, und dem Magistrat 1000 Dukaten überreichen lassen, um den Bau des Bürgerhospitals Nicolaus, das ihm seine Entstehung verdankt, noch mehr zu beschleunigen. Der König von Hannover hat mehre Orden unter die Offiziere seines Regiments vertheilt.

Aus Polen herüber kommen noch immer laute Klagen über den zerrütteten Zustand, der theils durch die Revolution, theils durch den Mißwachs der Früchte im vorigen Jahr herbeigeführt wurde. Auch in diesem Jahr steht es mit den Erndtehoffnungen nicht gut und die von dort zurückgekehrten Auswanderer aus Hessen stimmen alle, doch nach einer neuen Melodie, ein in das bekannte alte Lied: In Polen ist nicht viel zu holen. Sie kamen als Bettler in ihrer Heimath an und bereuen ihr thörichtes Unternehmen freilich zu spät.

